

# Es könnte ja sein ...

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 18

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-601829>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Kürzest- geschichte

# Spende für den Stifter

Es gibt die österreichische Literaturzeitschrift «manuskripte», und es gibt jüngstens den mit 1000 Franken dotierten «manuskripte-Literaturpreis». Spender ist der der Jury nicht angehörende Basler Schriftsteller Jürg Läderach, der es sich nicht verkneifen konnte, die Jury «mit sanfter Überredung» dazu zu bewegen, den Preis einem Mann seiner Wahl zu verleihen. Am Schluss der einsamen Preisverleihung im Restaurant Kunsthalle, Basel, bekam der Preisträger Mitleid mit dem Spender und reichte diesem eine Hundertfrankenote über den Tisch: «Bitte, für Sie, Sie müssen ja jetzt ruiniert sein. Gehen Sie, und machen Sie sich einen schönen Nachmittag!»

## Konsequenz- training

«Angewandter Optimismus» und einige Erfahrung sprechen aus diesem Nachsatz zu einem Tourenprogramm: «Die Wanderungen des Schwarzwaldvereins werden nicht verschoben nach dem Motto: Das Wetter ist meistens besser ...»

Boris

## Wie ehemals

Ein alter Mann besuchte die Pension, in der er einmal als Student gewohnt hatte, und der neue Bewohner des Zimmers erlaubte ihm, es zu besichtigen.

«Dasselbe alte Zimmer – die gleiche alte Aussicht vom Fenster, derselbe Wandschrank» ... Dabei öffnete er den Schrank und darin befand sich ein erschrecktes Mädchen.

«Das ist meine Schwester», sagte der Student.

«Und auch diese Ausrede ist sich gleich geblieben!» Hege

## Es könnte ja sein ...

Letztes Jahr offerierte ein Carunternehmen eine dreitägige «Fünftunnelfahrt durch den Arlbergtunnel, San Bernardotunnel, Gotthardtunnel, Grosse St. Bernhardtunnel und Montblanctunnel inklusive Vollpension.» Auch in diesem Jahr bieten verschiedene Organisationen abwechslungsreiche Vergnügungen an:

– Die grösste Tageszeitung der Schweiz führt eine Leserreise durch. Als Reiseleiter konnte Erich von Däniken gewonnen werden. Zwischen Bern und Fribourg will er über die Entstehung des angeblichen Grabens von Welschen und Deutschschweizern philosophieren. Geheimnisvolle Luftaufnahmen sind zu erwarten.

– Radio DRS plant für den 1. August eine Radiowanderung auf das Matterhorn. Auf dem Gipfel hält der Bundespräsident eine Ansprache mit dem Thema: «Die Schweiz von oben.» Weitsicht ist mitzubringen.

– Letztes Jahr schenkte ein Walliser Ferienort jedem Wohnungskäufer eine Kuh. In diesem Jahr werden Städter die Möglichkeit haben, an einem «Mistzettwettbewerb» teilzunehmen. Der Sieger darf die nächste «Kalberrei» als Attraktion für den Kurort aussuchen.

– Zur Weinprobe an den Genfersee bietet ein Weinhändler exklusiv Charterflüge an. Beim Kauf ab zehn Flaschen ist bei den heutigen Weinpreisen der Flug inbegriffen.

Ferienvergnügungen kennen keine Grenzen. Weitere Attraktionen sind in Vorbereitung. Es könnte ja sein ... Richi

## Dies und das

Dies gelesen: «Grund für die besonders spektakulären Raubüberfälle in England dürfte die Vorliebe der Briten für Bargeld sein.»

Und das gedacht: Der Rest der Welt besteht natürlich aus Bargeldverächtern.

Kobold

## Uniformalitäten

Es geht um Einteilungswünsche.

Er schreibe Motorradfahrer, Genietruppen oder Bäcker, sagt der Sohn, durchaus bereit, aus der Rekrutenschule etwas zu machen.

Infanterie brauchst du nicht zu schreiben, meint der Vater. Zu der kommst du sowieso! pin

## Das Dementi

Es stimmt nicht, dass die Militärregimes Mittel- und Südamerikas eine ganze Reihe von Verhaftungen vorgenommen haben unter dem Vorwand, die Leute seien für die österlichen Erdbeben in Kolumbien und Costa Rica verantwortlich. Vielleicht kamen die Diktatoren nur noch nicht auf die Idee? Haben sie nicht schon Tausende unter fadenscheinigeren Begründungen verhaftet und umbringen lassen? Schtächmugge

